

# Grünes Klassenzimmer entsteht

## Beginn der Arbeiten beim Jugendheim / Sponsoren unterstützen Projekt

Von unserer Mitarbeiterin  
Christiane Krause-Dimmock

**Baden-Baden.** Schon vor ein paar Monaten wurden die ersten Schritte in Richtung Schulgarten unternommen. Gestern rollten schwere Baugeräte in Lichtental an, um das zuletzt brachliegende Areal unterhalb des Kinder- und Jugendheims zu strukturieren.

Stück für Stück hob der Bagger den vorgezeichneten Weg aus, der gleich im Anschluss mit einer dicken Schotterlage

aufgefüllt wurde. Diesen können künftig neben Schülern, Erziehern und Lehrkräften auch für Arbeitsmaschinen genutzt werden. Dank der inzwischen gefundenen Sponsoren ist die Idee des vielseitigen Schulgartens mächtig in Schwung gekommen.

Neben einem Grünen Klassenzimmer soll hier auch bald ein echtes Tipi aus dem Boden wachsen. „Mit Feuerstelle, so dass es ganzjährig genutzt werden kann“, erläutert Hilmar Müller, der das Projekt seitens des Kinder- und Jugend-

heims maßgeblich betreut. Die fachliche Qualifikation bringt er als erfahrener Garten- und Landschaftsbauer mit.

Einige Jugendliche aus der Gruppe, die er betreut, sind bereits genau wie er selbst Feuer und Flamme. Gemeinsam wollen sie mitwirken, dass neben dem Eventplatz auch ein Biotop in Form eines Teiches errichtet wird, Beete angelegt und die vorhandenen Obstbäume gepflegt werden.

„Vielleicht gelingt es uns auch, einen Stall für Kleintiere wie beispielsweise

Kaninchen oder Hühner zu errichten.“ Das sei allerdings noch Zukunftsmusik. Denn im Augenblick schätzt er die Arbeit auf rund fünf bis sieben Jahre ein. Die soll übrigens nicht nur der Steigerung des Freizeitwerts dieses Grundstücks dienen, sondern hat durchaus auch pädagogischen Hintergrund. Jetzt wird mächtig in die Hände gespuckt werden müssen. Doch bevor es richtig zur Sache geht, haben die Beteiligten ihre Helfer eingeladen, sich vor Ort einen Eindruck zu verschaffen und den formellen Spatenstich durchzuführen.



SPATENSTICH AUF DEM JUGENDHEIM-GELÄNDE: Daniel Schnepf, Birgit Becker, Daniel Schulz und Architekt Ralf Binsdorf (mit Spaten von rechts). Foto: ane